

Protokoll zur 8. Sitzung des Student_innenRates am 14.07.2015

Beginn: 19:15 Uhr

Ende: 00:15 Uhr

Sitzungsleitung: Lucas Berger, Patrick Mélix, Kerstin Stengel

Protokoll: Isabella Guzy

0) Begrüßung

19:23Uhr Patrick eröffnet die 8. Sitzung des Student_innenRates im SoSe 2015.

1) Inforundlauf

Enrico: Weist auf die CSD-Woche hin! Alle sollen am Samstag zur Demo kommen!

René W.: Berichtet aus der gestrigen FSR-Sitzung. Prof. Haase war da und hat über seine Kandidatur gesprochen. Er möchte alle Fachschaften ansprechen. Erstmal nur ein Hinweis, falls was im Oktober kommt.

Felix: Die Kassenprüfungsergebnisse werden morgen an die Innenrevision geschickt. Die KSS war heute in Dresden und berichtet über

René E.: Fragt das RAS, was es zur Zeit so tut.

Angelica: Stellt die Arbeit des RAS vor. Erzählt von der IKT und der Organisation der Abschlussfeier am Studienkolleg.

Patrick: 1. Berichtet von der kleinen AG Wahlen. Es wurde sich zum ersten Mal getroffen. Es war ganz gut, wer noch Lust hat, kann gerne zum nächsten Termin kommen.

2. Bestätigt seinen Rücktritt, bedankt sich beim Plenum.

Kerstin St.: Info zur Lifescience-Bibliothek: Alles Gerüchte! Es wird Gespräche mit der Bibliotheksleitung geben. Es werden kommende Woche Gespräche beginnen.

2) Plenumsorganisation

2.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit
/ beschlussfähig

→

2.2 Beschluss der Tagesordnung

Abstimmung: MH/0/1 angenommen

→

0) Begrüßung

1) Inforundlauf

2) Plenumsorganisation

2.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

2.2 Beschluss der Tagesordnung

2.4 Bestätigung Plenumstermine Wintersemester 15/16

3) Wahlen

3.1 Referat für FSR-Kommunikation

01.10.2015 – 30.09.2016

Hans -Christoph Thiele

3.2 Referat für Soziales

01.10.2015 – 30.09.2016

Dominik Schwarz

3.3 Referat für Nachhaltige Mobilität

01.10.2015 – 30.09.2016

Johannes Groß

3.4 Referat für Finanzen

01.10.2015 – 30.09.2016

Felix Ramberg

3.5 Referat für Antirassismus

01.10.2015 – 30.09.2016

Marcus Adler

3.6 Geschäftsführung

01.10.2015 – 30.09.2016

Georg Heinke

3.7 Sitzungsleitung

ab sofort – 30.09.2015

1 Student_in

3.8 Sozialausschuss

ab 22.07 – 30.09.2015

3.9 Rektoratskommission Lehre, Studium und Prüfung (LSP)

- Pause (situationsbedingt) -

4) Finanzen

4.1 HHA-Protokoll vom 07.07.2015

5) HoPo

5.1 Antrag „Beauftragte für studentische Angelegenheiten

5.2 Befragung zum Thema Leihfahräder

6) Struktur

6.1 Antrag „Änderung Amtsbeginn“

- 2/3 Mehrheit erforderlich -

7) Sonstiges

2.3 Bestätigung Plenumstermine für das Wintersemester 2015/16

Antrag: Der Student_innenRat beschließt folgende Plenumstermine für das Wintersemester 2015/2016:

01) 13.10.2015

02) 20.10.2015

03) 03.11.2015

04) 17.11.2015

05) 01.12.2015

06) 15.12.2015

07) 05.01.2016

08) 19.01.2016

09) 02.02.2016

10) 08.03.2016

Abstimmung: MH/0/7 angenommen

→

3) Wahlen

3.1 Referat für FSR-Kommunikation

01.10.2015 – 30.09.2016

Hans -Christoph Thiele

Hans-Christoph: Studiert im 4. FS Geographie. Hat schon einige hochschulpolitische Erfahrung. Ist im FSR, war im Campusfestausschusses, FakultätsRat der Geowissenschaft. Hat schon viel Erfahrung im FSR sammeln können. Will unbedingt die Kommunikation mit den Hochschulen verbessern.

Frage 1:

Bist du Mitglied in Parteien, Vereinen, Damenverbindungen oder Burschenschaften etc? Einer Mitgliedschaft im Sinne dieser Frage steht eine Anwartschaft gleich.

Hans-Christoph: Ist Mitglied bei der Refugee Law Clinic.

Frage 2:

Wie viel kannst und willst du in dein Amt investieren, insbesondere im Hinblick auf Hausarbeiten, Klausuren und andere Verbindlichkeiten?

Hans-Christoph: Möchte möglichst viel Zeit für sein Amt aufbringen. Ist des weiteren noch im Einzelhandel tätig.

Frage 3:

Wie bewertest du die Arbeit deiner VorgängerInnen und welche Themen würdest du in deiner Amtszeit in den Vordergrund stellen?

Hans-Christoph: Findet, dass es eine fiese Frage ist. Möchte gar nicht so sehr über seine Vorgänger urteilen. Max hat das ganz gut gemacht, auch mit dem Plenumsessen. Bei Felix fand er es bewundernswert wie hoch sein hochschulpolitisches Engagement war.

Frage 4:

Es gibt Themen mit denen der StuRa konfrontiert wird, die keinem speziellen Referat zugeordnet werden können oder den gesamten StuRa betreffen (zuletzt die Konsequenz der Austrittsmöglichkeit im neuen Hochschul"freiheits"gesetz oder die Kürzungen) In welchem Umfang bist du bereit, dich über das spezielle Aufgabenfeld des Referats hinaus zu engagieren?

Hans-Christoph: Ist im vollen Umfang bereit. Ist bereit sich in andere Referate einzuklinken.

Referatsspezifische Frage 1: Das Referat für FSR-Kommunikation ist nach der letzten Strukturreform zum Arbeitsbereich HoPo gewechselt. Wo siehst du Potenzial das Referat politischer zu gestalten?

Hans-Christoph: Es gibt vermehrt wieder Debatten darüber wie der Student_innenRat sich positionieren will. Will alles nicht von seiner Person abhängig machen. Außer Frage steht, eine Einstellung gegen Rassismus und Diskriminierung.

Frage 2: Welche Möglichkeiten schweben dir auch neben Vernetzungstreffen vor, um hochschulpolitische Themen präsenter an FSRä zu bringen?

Hans-Christoph: Es gab mal so eine Aktion, bei der FSRä Zettel ziehen mussten und sich mit

den anderen FSRä, die sie gezogen haben, treffen sollten. Auch gab es mal die Diskussion, dass wir doch bestimmte Arbeitskreise aufmachen, in denen Pflichtentsandte eingesetzt werden.

Will versuchen kritische Themen bei den FSR-Sitzungen anzusprechen.

Frage 3: Der Prozess der Systemakkreditierung läuft. Bis zum Ende dieses Jahres muss sich jede Fakultät ein Leitbild geben. Wie willst du es schaffen, dass sich die FSRä in den Prozess einklinken die Qualitätsstandards zu definieren?

Hans-Christoph: Will die FSRä ermutigen sich politisch in ihren Fakultäten zu beteiligen. Auch die Kooperation mit Lehrenden ist wichtig!

Wahlergebnis:

ausgegebene Stimmzettel: 54

eingesammelte Stimmzettel: 54

max. Stimmzahl: 155

Mehrheit der Stimmen: 78

Ja: 124

Nein: 11

Enthaltungen: 20

ungültige Stimmzettel: 0

gewählt und angenommen

→

3.2 Referat für Soziales

01.10.2015 – 30.09.2016

Dominik Schwarz

Dominik: Ist motiviert nochmal zu kandidieren. Er hat das Gefechtsführung, dass jetzt eine Struktur drin. Das Referat war ein $\frac{3}{4}$ Jahr nicht besetzt, sodass erst wieder Kontakte hergestellt mussten. Weitere Kooperationen sind in Arbeit.

Er möchte weiterhin mehr Veranstaltungen organisieren und mehr Projekte starten.

Sonst hat er auch Lust bei einem neu entstehenden mitzumachen.

Er hat Erfahrung im hochschulpolitischen Bereich, ist studierter Sozialarbeiter und hat einfach große Lust mit dem Team, dem Plenum alles mitzugestalten.

Allgemeine

Frage 1:

Bist du Mitglied in Parteien, Vereinen, Damenverbindungen oder Burschenschaften etc? Einer Mitgliedschaft im Sinne dieser Frage steht eine Anwartschaft gleich.

Dominik: Ist zahlendes Mitglied beim Landesverband NRW der Falken.

Frage 2:

Wie viel kannst und willst du in dein Amt investieren, insbesondere im Hinblick auf Hausarbeiten, Klausuren und andere Verbindlichkeiten?

Dominik: So viel wie möglich. Wenn es mal nicht klappt, dann müsste er im einzelnen schauen. Das Referat hat Vorrang. Das Referat und weitere Gremienarbeit wird das Studium beeinflussen. Hat aber Zeit.

beeinträchtigte Personen mit Fahrrädern zugestellt sind. Wie möchtest du dieses Problem lösen?

Johannes: Das Problem lässt sich als Referat nicht lösen. Sollte er als Referent was tun, würde er sich strafbar machen.

Man kann Informationsarbeit leisten und mit dem Referat für Inklusion Aktionen starten.

Frage 2: In deiner Bewerbung merkst du an, dass die MDV-seitige Evaluation der Nutzung des Tickets kritisch durch das Referat begleitet werden soll. Was bedeutet „kritische Begleitung“?

Johannes: Es bedeutet, dass man genau schaut, was genau erhoben wird, vor welchem Hintergrund und welche Informationen der MDV für weitere Verhandlungen nutzt und wie könnten wir daraus nutzen ziehen.

Frage 3: Welche Konsequenzen würdest du ziehen, sollte die Evaluation ergeben, dass das Ticket für einen Großteil der Student_innen nicht lohnenswert ist?

Johannes: Würde es dieses Ergebnis geben, könnte er nichts entscheiden. Das Plenum müsste eine Entscheidung fällen.

Frage 4: Hast du Ideen für Projekte oder Aktionen neben dem Semesterticket?

Johannes: Es gibt einige coole Aktionen, die er weiterführen möchten, z.B. den Parking Day. Er wünscht sich eine Zusammenarbeit mit den FSRä.

Allgemein, sollen die ganzen großen und kleinen Aktionen durch Geschäftsführunght werden und die Informationsaktion.

Wahlergebnis

ausgegebene Stimmzettel: 54

eingesammelte Stimmzettel: 54

max. Stimmzahl: 155

Mehrheit der Stimmen: 78

Ja: 109

Nein: 18

Enthaltungen: 28

ungültige Stimmzettel: 0
gewählt und angenommen

→

3.4 Referat für Finanzen
01.10.2015 – 30.09.2016

Felix Ramberg

Felix: Bewirbt sich auf eine 2. Amtszeit. Die Motivation besteht darin, dass sich viel Spaß entwickelt hat. Er möchte gerne das neue Team begleiten.

Allgemeine Frage 1:

Bist du Mitglied in Parteien, Vereinen, Damenverbindungen oder Burschenschaften etc? Einer Mitgliedschaft im Sinne dieser Frage steht eine Anwartschaft

gleich.

Felix: Deutsches Jugendherbergswerks, Student_innenRat, SPD, Polizeisportverein Leipzig.

Frage 2:

Wie viel kannst und willst du in dein Amt investieren, insbesondere im Hinblick auf Hausarbeiten, Klausuren und andere Verbindlichkeiten?

Felix: Will definitiv die nötige Zeit und so viel wie möglich. Hofft, dass in seiner Amtszeit schon deutlich werden konnte, dass ihm das Amt wichtig ist. Er würde im kommenden Semester nimmt er ein Urlaubssemester und hat nur noch drei Mastermodule.

Frage 3:

Wie bewertest du die Arbeit deiner VorgängerInnen und welche Themen würdest du in deiner Amtszeit in den Vordergrund stellen?

Felix: Die eigene Arbeit zu bewerten, ist immer schwierig. Am Anfang der Amtszeit kam er etwas ins hadern. Der HHA ist immer noch Thema im Plenum. Das Konfliktpotenzial soll geringer werden. Hatte bisher einen tiefen Einblick in die Finanzen des Student_innenRat und hofft, dass die Transparenz für alle anderen auch deutlich wurde.

Frage 4:

Es gibt Themen mit denen der StuRa konfrontiert wird, die keinem speziellen Referat zugeordnet werden können oder den gesamten StuRa betreffen (zuletzt die Konsequenz der Austrittsmöglichkeit im neuen Hochschul"freiheits"gesetz oder die Kürzungen) In welchem Umfang bist du bereit, dich über das spezielle Aufgabenfeld des Referats hinaus zu engagieren?

Felix: Im vollen Umfang. Versteht das Student_innenRat-Amt so, dass amn sich als Team in die Projekte stürzt. Den gesamten Student_innenRat wird das betreffen.

Referatsspezifische

Frage 1: Siehst du die Möglichkeit in der nächsten Amtszeit bürokratische Hürden bei Zahlungsangelegenheiten zu minimieren?

Felix: Ja, diese sieht er definitiv. Es gibt Hürden, um die wir nicht rumkommen. Ziel ist es aber die Anträge zu entschlacken und auch die Abrechnungen sollen einfacher werden. Er will aber nichts versprechen, sieht aber Potenzial.

Viele bürokratische Hürden wurden vor drei oder vier Jahren einGeschäftsführunght.

Frage 2: Welche Strategien zur Beseitigung der durch die Innenrevision aufgestellten Hürden siehst du als realistisch an?

Felix: Die Innenrevision durchforstet jeden Cent des Student_innenRat. Inwieweit da Strategien möglich sind, muss erst abgesteckt werden. Man kann mit dem Team, der Geschäftsführung und auch anderen Gremien den Topos Studierendenfinanzen einführen. Es ist allerdings unrealistisch eine Prüfung abzuwenden.

Frage 3: Die Besprechung der Haushaltsausschussprotokolle verläuft in letzter Zeit im Plenum sehr chaotisch. Siehst du diesbezüglich Verbesserungsmöglichkeiten?

Felix: Setzt sich gegen den Terminus zur Wehr. Allerdings ist ihm aufgefallen, dass es vermehrt Diskussionsbedarf gab. Der HHA wird als politisch bezeichnet. Es wurde sich bemüht, dass alles transparent gemacht wurde.

Frage 4: Wie ist dein Amt im Student_innenRat mit der Mitgliedschaft im Polizeisportverein vereinbar?

Felix: Es sind in der Abteilung Kendo keine Mitglieder der Polizei vertreten. Kendo an sich ist ein sehr friedfertiger Sport, auch wenn man Rüstungen trägt und sich mit Bambusschwertern schlägt. Es wird nicht zwischen Mann und Frau oder Rängen unterschieden.

Wahlergebnis

ausgegebene Stimmzettel: 53

eingesammelte Stimmzettel: 53

max. Stimmzahl: 154

Mehrheit der Stimmen: 78

Ja: 127

Nein: 18

Enthaltungen: 9

ungültige Stimmzettel: 1

angenommen und gewählt

→

3.5 Referat für Antirassismus

01.10.2015 – 30.09.2016

Marcus Adler

Marcus: War schon im letzten Jahr Referent für Antirassismus. Will nochmal kandidieren. Hat seine Amtszeit hier und da kritisch ausgewertet und dachte sich, dass er kritische Dinge in einer zweiten Amtszeit umsetzen kann.

Freut sich auf ein neues Team. Auch durch die Geschehnisse in Freital und Legida/Pegida, ist das Thema Antirassismus sehr wichtig geworden.

Allgemeine Frage 1:

Bist du Mitglied in Parteien, Vereinen, Damenverbindungen oder Burschenschaften etc? Einer Mitgliedschaft im Sinne dieser Frage steht eine Anwartschaft gleich.

Marcus: Ist Mitglied Jerike, UKSSD, Rote Hilfe.

Frage 2:

Wie viel kannst und willst du in dein Amt investieren, insbesondere im Hinblick auf Hausarbeiten, Klausuren und andere Verbindlichkeiten?

Marcus: Letzten Donnerstag hat er seine letzte Klausur geschrieben, vor ihm liegt nur noch seine Masterarbeit. Er ist zeitlich flexibel.

Frage 3:

Wie bewertest du die Arbeit deiner VorgängerInnen und welche Themen würdest du in deiner Amtszeit in den Vordergrund stellen?

Marcus: Es ist schwierig seine eigene Arbeit adäquat zu bewerten. Eine gewisse Strukturänderung ist ihm wichtig. Ein AK Antirassismus (o.ä) soll ein Geschäftsführungsrat werden. Die Vernetzung mit den Studierenden ist ihm wichtig. Antirassismus ist sehr wichtig, auch uniinterne Debatten laufen, mit denen er nicht ganz zufrieden ist.

Es gibt Gleichstellungsbeauftragte an der Uni und den Fakultäten, allerdings ist Diskriminierung ein Problem, welche behandelt werden muss.

Frage 4:

Es gibt Themen mit denen der StuRa konfrontiert wird, die keinem speziellen Referat

zugeordnet werden können oder den gesamten StuRa betreffen (zuletzt die Konsequenz der Austrittsmöglichkeit im neuen Hochschul"freiheits"gesetz oder die Kürzungen) In welchem Umfang bist du bereit, dich über das spezielle Aufgabenfeld des Referats hinaus zu engagieren?

Marcus: Hat dieses Jahr beim Campusfest mitgewirkt. Es gab einen antirassistischen Thementag mit einem Poetryslam und einer Fotoausstellung.

Er ist bereit dazu und ist auch Mitglied in der Neugestaltungskommission der ISW und möchte auch da weiterarbeiten.

Referatsspezifische Frage 1: Wo siehst du Möglichkeiten der gesellschaftspolitischen Einflussnahme auf aktuelle Debatten um Themenbereich „Antirassismus“?

Marcus: Das Feld Antirassismus ist sehr weit. Von Alltagsrassismus bis hin zu

Es ist schwierig für das Referat gesamtgesellschaftlich zu wirken, aber inneruniversitär wäre dies sehr gute möglich. Weiter ist auch die Flüchtlingspolitik ein wichtiges Thema. Die

Stadtpolitische Debatte ist noch nicht abgeschlossen. Aber hier gibt es Möglichkeiten

Aufklärungsarbeit zu leisten. Eine Idee wäre eine Veranstaltungsreihe zu denen man Akteure aus dem „Hinterland“ einlädt und über Strategien und Präventionsmaßnahmen auf dem Land zu diskutieren.

Frage 2: Hast du Ideen, strukturell an der Universität Leipzig gegen Rassismus vorzugehen?

Marcus: Wäre das klassische Beispiel Antidiskriminierungsarbeit zu leisten. Eine Zusammenarbeit mit der Universität und ihren Mitarbeiter_innen wäre ihm wichtig.

Frage 3: Inwieweit siehst du die Möglichkeit gegeben zukünftig weitere Aktionen mit anderen Referaten insbesondere den Referaten Kultur, RGL und Inklusion zu planen und zu verwirklichen?

Marcus: Wir hatten ja im Zuge des Campusfestes, die Diskussion wie man es schaffen kann, gewisse Sachen noch politischer zu machen.

Es gab auch Zusammenarbeit mit verschiedene FSRä und dem Referat. Es ist ihm wichtig vor allem in der Lehramtsausbildung Fuß zu fassen, der FSR Erziehungswissenschaft und Politikwissenschaften. Angedacht wäre ein Training zur Antirassistischen Argumentation.

Frage 4: Du hast die Causa Beck-Sickinger begleitet. Würdest du bei einem erneuten ähnlichen Vorfall anders Vorgehen?

Marcus: Ja, er hat sie begleitet. Das Thema „verfolgt“ ihn immer noch. Er würde eine bessere Zusammenarbeit mit dem dazugehörigen FSR forcieren. Er kann aber auch verstehen, dass kein sofortiges Statement kommt. Er selbst sieht dies auch kritisch.

Wichtig wäre, dass bei solchen Angelegenheiten die FSRä besser eingebunden werden. Die Vorgehensweise kann er nicht ganz nachvollziehen. Hält die Taktik der Universität für nicht so

gut.

Wahlergebnis

ausgegebene Stimmzettel: 53

eingesammelte Stimmzettel: 53

max. Stimmzahl: 155

Mehrheit der Stimmen: 78

Ja: 131

Nein: 13

Enthaltungen: 11

ungültige Stimmzettel: 0

gewählt und angenommen

→

3.6 Geschäftsführung

Verantwortung sich zu engagieren.

Referatsspezifische Frage 1: Worin siehst du die Hauptaufgaben der Geschäftsführung?

Georg: Hauptaufgabe der Geschäftsführung ist gar nicht so monokausal wie es scheint. Einerseits ist es die Organisation des Plenums, andererseits muss man Ansprechpartner und Koordinator sein.

Frage 2: Was würdest du in der Verwaltung des Student_innenRat ändern?

Georg: Würde Versuchen an der Kommunikation der Geschäftsführung mit den Referaten und AGs zu arbeiten, damit Missverständnisse und Bürokratie weniger werden.

Frage 3: Die Koordinierung des Referate geht aufgrund des Tagesgeschäfts manchmal unter. Wie möchtest du dem entgegenwirken?

Georg: Hat kein konkretes Konzept. Sieht allerdings den Willen von den anderen Referent_innen, sich mit der Geschäftsführung und dem Team zu vernetzen. Konkrete Vorschläge kann er nicht anbringen.

Frage 4: Siehst du Möglichkeiten oder Potenziale dich innerhalb des angeblich rein verwaltungstechnischen Posten der Geschäftsführung (hochschul)politisch zu betätigen?

Georg: Sieht den Posten der Geschäftsführung gar nicht als rein verwaltungstechnisch. Der Student_innenRat ist vor allem eine politische Institution. Der Student_innenRat positioniert sich mit seinen Entscheidungen auch politisch.

Wahlergebnis

ausgegebene Stimmzettel: 53

eingesammelte Stimmzettel: 53

max. Stimmzahl: 157

Mehrheit der Stimmen: 79

Ja: 113

Nein: 15

Enthaltungen: 29

ungültige Stimmzettel: 0

gewählt und angenommen

→

Wahlvorstand:

- Anne Sehl
- Monika Rohmer
- Anne Schneider
- Lucas Berger
- Miriam Pflug
- Tim Schlimme
- Max Petermann
- Judith Schreier

Abstimmung offen: MH/1/2 gewählt und angenommen

→

3.7 Rektoratskommission Lehre, Studium und Prüfungen

01.10.2015 - 30.09.2016

2 Studierende

Miriam stellt das Gremium vor

.

Kandidierende:

- Tatjana Wallstab
- Lennart Staab

Tatjana: Studiert Philosophie, ist im FSR aktiv, seit kurzem Mitglied der LSP. Würde gerne die Amtszeit verlängern.

Lennart: Studiert Chemie, Mineralogie, Materialwissenschaft, 3 Jahre FSR, Studienkommission Chemie und 2 Jahre Studienkommission Chemie Lehramt. Als der Qualitätssicherungsausschuss gewirkt hat, hat er die Papiere durchgesehen.

Würde gerne bei der LSP mitwirken, weil er Interesse daran hat.

GO-Antrag: Geheime Abstimmung

Wahlergebnis

ausgegebene Stimmzettel: 53

eingesammelte Stimmzettel: 52

max. Stimmzahl: 52/Person

Mehrheit der Stimmen: 27

Tatjana: 45

Lennart: 32

Enthaltungen: 11

ungültige Stimmzettel: 1

gewählt und angenommen

→

3.8 Sozialausschuss

21.07.2015 - 30.09.2015

1 Student_in

Dominik stellt das Gremium vor. Kerstin und Felix ergänzen.

Kandidierende:

- Kerstin Schmitt

Kerstin Sch.: Ist Referentin für Gleichstellung und Lebensweisenpolitik. Denkt, dass es wichtig ist, dass eine Person in diesem Gremium sitzt, die Know-How hat.

Abstimmung offen: MH/0/1 gewählt und angenommen

→

GO-Antrag René E.: Schluss der Debatte

Gegenrede Patrick: Kann es durchaus verstehen, würde aber gerne was dazu sagen.

Abstimmung offen: 17/16 angenommen

→

3.9 Sitzungsleitung

16.07.2015 – 30.09.2015

1 Student_in

Patrick stellt die Sitzungsleitung vor.

Kandidierende:

-

Abstimmung offen: //

→

- Pause bis 22:20 Uhr -

4) Finanzen

4.1 HHA-Protokoll vom 07.07.2015

Felix: Fast alle Anträge empfohlen, außer PD Antrag 5017.

Abstimmung Rest: MH/0/3 angenommen

→

Herausgezogen:

- PD 2015 117

Lennart St.: Es sind Gäste des Chemie 11er Rat da. Die Begründung ist nicht ganz klar.

Kerstin: Versteht das mit der LKW-Fahrerin nicht verstanden. Warum braucht man diese?
Felix: Brasiwa = Brandsicherheitswache. Der HHA hat den Antrag nicht empfohlen, da die Veranstaltung von den FSR-Geldern und nicht vom Student_innenRat organisiert werden sollte.

René E.: Wenn der FSR Jura ne Party macht, dann gibt es Gewinn von mindestens 500€. Versteht nicht wie so hohe Kosten entstehen können.

Dominik: Honorar für Einlass und Garderobe: Warum?

Stefan M: Mitglied des Chemie 11er-Rats. Antrag an den Student_innenRat direkt, weil die einzelnen 11er-Räte Finanzanträge an ihre entsprechenden FSRä gestellt. Der Sommerfasching wird von allen 11er-Räten gemeinsam organisiert.

Eintrittsgelder sollen niedrig bleiben. Die Faschingskultur in Leipzig ist schon lange da.

Zu den Druckkosten: Veranstaltung mit etwa 1000 Person im Werk 2.

Zur Security: Würde gerne niedriger gehalten werden, ist allerdings nicht so einfach. Kosten schon so niedrig wie möglich.

Zur Garderobe/Einlass: Das sind Angestellte des Werk 2.

Zum LKW: Mehr oder minder Freundschaftspreis. Requisiten werden zum Veranstaltungsort gebracht.

Kerstin Sch.: Versteht den HHA nicht, weil das Geld der FSRä doch auch Geld des Student_innenRates ist?

Kai: Der Unterschied liegt darin, wo es in den Töpfen abgebucht wird.

Frage, die sich stellt, ist, wann der NHHP beschlossen wird. Wird der PD-Topf erhöht?

Felix: Ja, der Topf wird erhöht. Wie hoch weiß er noch nicht.

René E.: Bezüglich der Druckkosten, versteht er die Kosten nicht.

Dominik: Wenn ihr doch so viele Menschen seid, warum ist es nicht möglich, innerhalb des Orgateams Einlass und Garderobe zu stämmen?

Patrick: Gibt zu bedenken, dass hier nur 300€ Zweckgebunden für die GEMA beantragt werden.

Kerstin Schm.: Wenn man eine Veranstaltung im Werk 2 macht, dann ist es nicht immer möglich, alles selber zu stämmen.

Stefan:

Einlass/Garderobe: Es werden mehrere Menschen gebraucht.

Druckkosten: Grobe Eckdaten: 10000 Flyer, 1000 Plakate A3, 1000 Eintrittskarten

GEMA-Kosten sind dieses Jahr angestiegen, deshalb der Antrag für die Teilfinanzierung.

René E.: Wo will man 1000 Plakate aufhängen? Es besteht sehr wohl eine Beziehung zwischen den hohen Kosten und der GEMA-Gebühr.

Felix: Die Antragsstellerinnen beantragen zweckgebunden 300€ für die GEMA. Wenn es weniger wird, dann kriegen sie weniger, mehr aber nicht.

An die Antragsstellerinnen: Es wurde berichtet, dass es viel Fäkalhumor gibt, gerade die Dekoration war sehr genitallastig.

René E.: Erkläre mir bitte nochmal das Verfahren?

Felix: Sie müssen nicht die komplette Abrechnungen abgeben, jedoch eine Gewinn-/Verlust-Rechnung.

Johannes W.: Die GEMA ist momentan sehr sehr teuer. Es wurde in der Vergangenheit bei den Elferräten mit sexistischen Plakaten beworben.

Stefan: Das Geld wird nur abgerufen, wenn etwas außerordentliches passiert. Als Faschingsverein kriegen wir schon 15% Rabatt.

Die Problematik mit anderen Elferräten wurde damals geklärt. Er distanziert sich von anderen Elferräten.

Kerstin Sch.: Äußert sich komischerweise pro Fasching. Es gibt keinen Beschluss. In den letzten Jahren wurde auch gefördert.

René E.: Die Kalkulation kommt ihm komisch vor.

Patrick möchte den Antrag wieder aufleben lassen.

Felix: Gibt es wieder eine Fragerunde?

Kerstin St.: Nein.

Abstimmung offen: 12/13/18 abgelehnt

→

5) HoPo

5.1 Befragung zum Thema Leihfahräder

Antrag:

Der Student_innenRat der Universität Leipzig möge beschließen, dem Ergebnis der Befragung der Studierenden zu der Kooperation mit nextbike zu folgen und das Angebot zum Sommersemester 2016 durch das Studentenwerk umsetzen zu lassen. Eine Beschlussfassung durch den Semesterticketausschuss des Studentenwerks Leipzig muss jedoch einstimmig mit allen vertretenen Hochschulen in Leipzig getroffen werden oder wenn nötig standortspezifisch. Die Widerspruchsfrist zur Befragung endet am 19.07.15 um 16 Uhr. Zuständig für die Behandlung der Einsprüche ist der Wahlausschuss der Student_innenschaft. § 17 Abs. 2 der Wahlordnung der Student_innenschaft gilt entsprechend. Hinsichtlich des Grundsatzes des Wahlgeheimnisses wird im Hinblick auf die Onlinebefragung festgestellt, dass ein Verstoß gegen diesen Grundsatz kein Einspruchsgrund ist.

Alternativ

antrag:

Der Student_innenRat der Universität Leipzig schließt sich dem Ergebnis der Befragung der Studierenden an. Eine Kooperation mit nextbike ist mit diesem Ergebnis nicht zu befürworten, da keine positive Mehrheit der Ja-Stimmen zu verzeichnen war. Die Widerspruchsfrist zur Befragung endet am 19.07.15 um 16 Uhr. Zuständig für die Behandlung der Einsprüche ist der Wahlausschuss der Student_innenschaft. § 17 Abs. 2 der Wahlordnung der Student_innenschaft gilt entsprechend. Hinsichtlich des Grundsatzes des Wahlgeheimnisses wird im Hinblick auf die Onlinebefragung festgestellt, dass ein Verstoß gegen diesen Grundsatz kein Einspruchsgrund ist.

Friedemann stellt die Anträge vor.

Felix: Haben sich bereits andere Studierendenschaften dazu geäußert.

Anmerkung: 1€ mehr auf die jetzigen 8€. Gar nicht mal so wenig.

Adrian: Zunächst: Wem nützt das, wenn wir das haben? Es stößt ihm komisch auf, dass nextbike auf uns zugekommen ist. Unabhängig davon sollte diskutiert werden, ob wir das für

unsere Studierenden wollen.

Warum wurden die Abstimmberechtigten nicht über den Sachverhalt aufgeklärt, was eine Ja, nein, Enthaltungsstimme ist. Findet ein Solidarprinzip an sich gut, aber es werden viele Menschen auch ausgegrenzt

Friedemann: Es gibt zum Teil Beschlüsse der anderen Hochschulen. Zählt die Beschlüsse und Student_innenRat/Plena auf. Die Uni und das Studentenwerk hat jeweils 2 Stimmen. Das Stimmverhältnis sieht schlecht aus, wenn man was machen will. Trotzdem sollte man nicht nicht darüber abstimmen. Will nicht für oder gegen nextbike sprechen. Natürlich haben die gut kalkuliert. Irgendwelche Kosten haben sie, irgendwas werden sie auch verdienen. Der Student_innenRat kann auch Urabstimmungen durchführen, wäre aber krass. Deshalb nur Befragungen.

Ja, klar sind Fahrräder nicht für jeden Menschen inklusiv.

René: Kritisiert. Das Plenum hat sich doch für diese Befragung entschieden, die Beteiligung

war mau.

Enrico: Geht auf die Kritik ein bezüglich das Verfahrens ein. Findet die Beteiligung gar nicht so schlecht für die kurze Zeit.

Friedemann: Die Repräsentativität ist gegeben. Unterstellt der Befragung, dass alle teilnehmen konnten. Es wurde eine Email über den Studierendenverteiler verschickt.

Ja, die Beteiligung hätte besser sein können. Es geht hier um Legitimität.

Max K.: Die Sache mit der Repräsentativität will er nochmal kritisieren. Es geht auch gar nicht darum. Das Ergebnis sagt uns doch, dass die Studierendenschaft uns den Ball zurückgespielt hat.

Adrian: Die Mail kam bei einigen erst am Freitag. Die Information, wofür zählt meine Stimme, wäre schon wichtig gewesen. Es war klar, dass es keine Urabstimmung war. Es sollte aber klarer kommuniziert werden.

Elisabeth: Wie kommt ihr auf 7,7%? Ich komme auf 13%...

Felix: Gibt es hier Soziologen oder Psychologen, die sich mit Statistik auskennen?

Simon: Ist Soziologiestudent und kennt sich aus. Die Umfrage kann in keinem Fall repräsentativ sein, aufgrund von Selbstselektion.

Friedemann: Fragt, ob Simon noch was zu den Konsequenzen und zu der Befragung sagen kann.

Nimmt die späte Email auf seine Kappe. Zitiert aus dem Beschluss vom 16.06.

Simon: Repräsentativ wäre die Definition dafür, dass wir wissen wollen, was die Studierenden wollen. Es wird nur eine Stichprobe befragt. Das könnte man nur machen, wenn man durch Zufall eine gewisse Zahl befragen würde.

Johannes W.: Es ist nicht Debattenlösend, wenn wir über Statistik diskutieren. Vielleicht sollte man auch die Meinungen anderen Hochschulen einholen. Weist auf Inklusivität hin.

Julia: Schließt sich an.

Kai: Dafür spricht nur, dass man 30 Minuten umsonst Fahrradfahren können. Wir können aber nicht alle gleichzeitig fahren. Das Erheben von 1€ sieht er nicht als sinnvoll an.

Wofür lohnt es sich den Beitrag zu erhöhen?

Friedemann: Will noch mal zurück auf den Ursprung der Debatte. Ja, wir können nicht alle gleichzeitig fahren, es soll noch ein Vertrag beschlossen werden.

Es wäre schön, wenn sich das Plenum für Ja oder Nein entscheiden würde.

Henrik: Findet das Ergebnis schwierig zu deuten. Wenn man sagt, dass Enthaltungen als Enthaltungen zählen, dann fallen 150 Stimmen raus.

Ihn überzeugt das Angebot inhaltlich nicht.

Antragssammlung:

Antrag:

Der Student_innenRat der Universität Leipzig möge beschließen, dem Ergebnis der Befragung der Studierenden zu der Kooperation mit nextbike zu folgen und das Angebot zum Sommersemester 2016 durch das Studentenwerk umsetzen zu lassen. Eine Beschlussfassung durch den Semesterticketausschuss des Studentenwerks Leipzig muss jedoch einstimmig mit allen vertretenen Hochschulen in Leipzig getroffen werden oder wenn nötig standortspezifisch. Die Widerspruchsfrist zur Befragung endet am 19.07.15 um 16 Uhr. Zuständig für die Behandlung der Einsprüche ist der Wahlausschuss der Student_innenschaft. § 17 Abs. 2 der Wahlordnung der Student_innenschaft gilt entsprechend. Hinsichtlich des Grundsatzes des Wahlgeheimnisses wird im Hinblick auf die Onlinebefragung festgestellt, dass ein Verstoß gegen diesen Grundsatz kein Einspruchsgrund ist.

Abstimmung: 8/MH/5 abgelehnt

→

Alternativantrag:

Der Student_innenRat der Universität Leipzig schließt sich dem Ergebnis der Befragung der Studierenden an. Eine Kooperation mit nextbike ist mit diesem Ergebnis nicht zu befürworten, da keine positive Mehrheit der Ja-Stimmen zu verzeichnen war. Die Widerspruchsfrist zur Befragung endet am 19.07.15 um 16 Uhr. Zuständig für die Behandlung der Einsprüche ist der Wahlausschuss der Student_innenschaft. § 17 Abs. 2 der Wahlordnung der Student_innenschaft gilt entsprechend. Hinsichtlich des Grundsatzes des Wahlgeheimnisses wird im Hinblick auf die Onlinebefragung festgestellt, dass ein Verstoß gegen diesen Grundsatz kein Einspruchsgrund ist.

Abstimmung: MH/3/9 angenommen

→

5.2 Antrag „Beauftragte für studentische Angelegenheiten

Antrag: Der Student_innenRat der Universität Leipzig beschließt die erneute Ausschreibung der Beauftragten für studentische Angelegenheiten aus §23 der Grundordnung der Universität.

Dabei gelten die vom Rektorat gemachten Zusagen zu Bezahlung und räumlicher Ausstattung. Diese sehen eine direkte Bezahlung der Beauftragten durch das Rektorat mit einer 10h/Woche SHK Stelle vor, für den der Standardvertrag für SHKs verwendet wird.

Henrik stellt den Antrag vor.

Felix: Ist eine immens wichtige Stelle. Es wurde für diese sehr lange gekämpft.

Miriam: Stimmt Felix an sich zu, allerdings sieht sie auch den enormen Arbeitsaufwand. Plädiert dafür weiterzuverhandeln.

René: Stimmt zu, dass das Amt immens wichtig ist. Fragt sich, ob das Rektorat uns vorführen will?

Tatjana: Es wäre schön, wenn wir die Stelle besetzen könnten. Allerdings nicht unter diesen Umständen. Wer handelt denn weiter?

Henrik: Verhandlungen hat er bis jetzt mit Unterstützung von Michael Naber. Sollte das Angebot abgelehnt werden, muss geschaut werden, wie es weitergeht.

Er wurde gebeten es so zu stellen. Man könne sich auch vorstellen, dass eine Mischfinanzierung zu Stande kommt.

Dominik: Gibt es nicht die Möglichkeit, dass wir den Antrag zurückweisen, bis ein besserer Vorschlag vorliegt.

Lennart St.: Stellt sich die Frage, inwieweit wir unsere Position jetzt stellen können. Klar ist: Wenigstens WHK wäre angemessen.

Kai: Es gibt die Möglichkeit ihn nicht zu behandeln: GO-Antrag.

Unterstützt das nicht. Will eine Entscheidung. Erst unbezahlt arbeiten, dann Bezahlung erkämpfen: Ist schwierig.

Kerstin Sch.: Fragt sich, ob man nicht lieber die Stelle ausschreiben sollte und wenn sich keiner bewirbt zum Rektorat gehen und ihm zeigen, dass es so nicht geht.

Henrik: Vergleich zur Gleichstellungsbeauftragten ist schwierig. Der Posten hat kein Büro. Es gibt keine Infrastruktur.

Es wurde der Vorschlag gemacht nach 10 Monaten die Arbeit zu evaluieren. Mehr Geld würde es eh nicht geben. Es gibt einen Plenumsbeschluss, der die Ausschreibung aussetzt. Die Frist ist allerdings schon abgelaufen.

Patrick: Führt an, dass es den GO-Antrag „Nichtbehandlung eines Antrags“. Hat aber keine Konsequenzen. Ein

Kerstin St.: Was hat es mit der Räumlichen Ausstattung auf sich.

Max K.: Wir haben an dieser Front nichts, auf der anderen Seite wollen die was. Wäre es nicht besser, wenn man jemanden reinschickt?

Tatjana: Die Strategie ist nicht ratsam. Die ganzen Kompetenzen, die die Stelle hat, wurden

mal hart erkämpft. Hält es für eine falsche Vorgehensweise. Durch das Ausschreiben der suggerieren wir, dass wir das für eine zumutbare Aufgabe halten. Spricht sich klar dagegen aus. Es wäre gut, wenn wir den Antrag nicht nur ablehnen, sondern

auch

René E.: Wenn wir das ganze annehmen, machen wir uns lächerlich. Das Rektorat wird sagen, wir haben euch ja was gegeben.

Änderungsantrag René:

Kerstin Sch.: Wäre doch sinnvoll noch die Büroausstattung dazuzunehmen.

Max K.: Wenn wir das so beschließen, dann haben wir doch nichts. Weiß nicht, ob das zielführend ist.

Enrico: Die Arbeitszeit ist lächerlich. Entweder stehen wir ein für eine gerechte Bezahlung und machen weiter Stress.

Kerstin Sch.: Die Besser als nichts Einstellung geht gar nicht. René, was heißt angemessen?

René: Das heißt, dass es verhandelt werden müssen, was sinnvoll ist. A priori kann er nichts reinwerfen.

GO-Antrag René: Aussetzung einer Bestimmung der Geschäftsordnung.

Antrag: Verlängerung der Sitzung bis 0:30

Abstimmung: 35/2/4 angenommen

→

Kerstin Sch.: Es fehlen scheinbar noch Informationen.

René: Was fehlt denn noch?

Felix: Es handelt sich um ein Amt der akademischen Selbstverwaltung. Du kennst die Gehälter von Professoren, dagegen sind die 10 Stunden ein schlechter Scherz und das wäre totale Selbstausbeutung. Das HoPo Referat ist ja leider unbesetzt, bitte bewirbt euch darauf damit man da weiterarbeiten kann. Ich denke die stud. Senatoren werden da auch weiter dranbleiben.

Henrik: Die räumliche Ausstattung: es gibt einen Arbeitsplatz und einen Beratungsraum. Da habe ich keine großen Bedenken, bei der finanziellen weiterhin. Findet Renés Antrag ok, mir ist das egal. An sich ändert sich da nix dran. Mit den Inhalten der Stelle, diese stehen in der Grundordnung, die zu ändern ist so schwierig, das wird eher nix. Evtl. muss das gemacht werden wenn wir hier keinen Fortschritt erreichen, dann muss man die evtl. mal aus der Grundordnung streichen oder das klarer dort regeln. Bei der damaligen Einführung wurde im Student_innenRat auch oft gesagt, dass das nicht ausreicht und man eigentlich Dagegen ist, aber es steht jetzt da.

Änderungsantrag René Engelhorn: Der Student_innenRat der Universität Leipzig beschließt die erneute Ausschreibung der Beauftragten für studentische Angelegenheiten aus §23 der Grundordnung der Universität unbefristet auszusetzen.

Begründung hierfür ist, dass der StuRa der Uni Leipzig der Ansicht ist, dass die vom Rektorat zugesagte Bezahlung einer SHK Stelle von 10h/Woche, gemessen am zeitlichen Aufwand,

den die Stelle mit sich bringt, völlig unzureichend ist. Der StuRa der Uni Leipzig beauftragt die bisherigen an der Verhandlung beteiligten Vertreter_innen des StuRa bzw. deren Nachfolger_innen die Verhandlungen mit dem Ziel, eine angemessene Bezahlung auszuhandeln, weiterzuführen.

wird von den Antragsstellern übernommen.

→

Abstimmung: MH/1/4 angenommen

→

René: Es wird im nächsten Plenum einen Antrag für einen HoPo-Ausschuss geben. Sodass wir immerhin etwas haben und nicht ganz ohne alles dastehen.

GO-Antrag Dominik: Schluss der Sitzung.

Gegenrede Kerstin: Dominik soll Kerstin glauben, dass der Punkt Sonstiges sehr schön ist!

6) Struktur

6.1 Antrag „Änderung Amtsbeginn“ vertagt

→

- 2/3 Mehrheit erforderlich -

Antrag:

Der Student_innenRat beschließt die Änderung der Satzung in §13. Zwischen den bisherigen Absätzen 3 und 4 wird folgender neuer Absatz (neu 4) eingefügt:

:

„(4) Abweichend von Absatz 3 wird der_ die Referent_in des Referats Lehramt vor Beginn des Sommersemesters gewählt.“

Die darauf folgenden Absätze werden entsprechend neu nummeriert.

Abstimmung: //

→

7) Sonstiges

Johannes: Weist darauf hin, dass das Kulturreferat frei wird. Verstärkung hat er sich schon gesucht.

Kerstin Sch.: Samstag Demo, am 8.10. Semesterauftaktparty!

Patrick: Macht mit! Take action! Wir suchen ein tolles Team! Wir sind ein tolles Plenum!

Chris: LuSt ist noch nicht ausgeschrieben.

Kerstin St.: Verabschiedet Patrick, Anni und Kai. Es war sehr schön mit ihnen!

Schließung der Sitzung 0:15 Uhr